

Klassifikation der Epilepsie

Diagnose der Epilepsie nach-Konfidenzlevel nach IVETF (International Epilepsie Task Force) (Quelle: Kleintierpraxis 61 2016 Heft 8 S 425-435 , Kleintierpraxis 61 2016 Heft 9 S 477-487);

Zusammengestellt von Dr. Norbert Bachmann

Definitionen

Da das Konsenspapier sowie ein Großteil der aktuellen Fachliteratur auf Englisch abgefasst sind, sind hinter den deutschen Begriffen die englischen Fachtermini in Klammern genannt.

- Anfall (seizure): Dieser Begriff findet auf alle plötzlichen, kurzen und vorübergehenden Anfälle Anwendung. Er impliziert nicht, dass der Anfall epileptischer Natur ist.

- Epileptischer Anfall (epileptic seizure): Das klinische Symptom einer exzessiven hypersynchronen, gewöhnlich selbstlimitierenden Aktivität von Neuronen im Gehirn. Die Symptome eines epileptischen Anfalls treten vorübergehend auf.

Sie können kurze Phasen generalisierter Konvulsionen oder fokale motorische oder autonome Erscheinungsformen oder Verhaltensabweichungen umfassen.

- Reaktiver Anfall (reactive seizure/provoked seizure): Ein reaktiver Anfall ist als Reaktion des gesunden Gehirns auf eine metabolische Funktionsstörung oder toxische Noxe zu betrachten,

- Definition der Epilepsie (epilepsy): Epilepsie ist eine Erkrankung des Gehirns, die durch eine andauernde Prädisposition

für epileptische Anfälle gekennzeichnet ist. In der Praxis spricht man von einer Epilepsie, wenn der Patient im Abstand von mehr als 24 Stunden zwei epileptische Anfälle ohne ersichtlichen Auslöser erleidet (unprovoked seizure).

Klassifikationen

- « Klassifikation der Epilepsie nach Ätiologie
- « Klassifikation epileptischer Anfälle nach Anfallstyp/semiologische Klassifikation

Klassifikation nach Ätiologie (epilepsy types defined by aetiology)

Idiopathische Epilepsie (idiopathic epilepsy) (Rahmenbegriff für 3 Subtypen)

- Idiopathische Epilepsie (genetische Epilepsie): Das verursachende Gen ist identifiziert oder der genetische Hintergrund ist bestätigt.

- Idiopathische Epilepsie (genetische Epilepsie vermutet): Epilepsie, bei der ein Verdacht auf einen genetischen Hintergrund besteht, z. B. bei Rassen mit hoher Prävalenz (> 2 %), nach Stammbaum-Analyse oder bei einer Häufung der Erkrankung in der Familie des Individuums. Zur rassespezifischen Ausprägung der Epilepsie zählt auch ein typisches Alter beim ersten Anfall von unter sechs Jahren (s. Tab. 2).

- Idiopathische Epilepsie (Epilepsie unbekannter Ursache): Epilepsie, deren Ursache unbekannt ist, bei der aber kein Hinweis auf eine strukturelle Epilepsie vorliegt.

Strukturelle Epilepsie (structural epilepsy)

- Die Anfälle werden von einer intrakraniellen oder zerebralen Pathologie hervorgerufen. Hierbei kann es sich um vaskuläre, entzündliche, infektiöse, traumatische, entwicklungsbedingte, neoplastische und degenerative Krankheiten handeln, die durch bildgebende Verfahren, Liquoruntersuchung, Gentests oder Post-mortem-Untersuchungen bestätigt wurden.

- Die Lafora-Krankheit (genetisch bedingte Speicherkrankheit) wird den strukturellen Epilepsien zugeordnet, weil sie die Hirnstruktur verändert und damit die epileptischen Anfälle verursacht

Diagnose der Epilepsie nach-Konfidenzlevel für nach IVETF (International Epilepsie Task Force)

Kriterien für das Konfidenzniveau I für die Diagnose IE.

- Zwei oder mehr unprovokierte Anfälle im Abstand von mehr als 24 Stunden
- ein Alter des Hundes zwischen 6 Monaten und 6 Jahren zu Beginn der Anfälle
- Unauffällige Befunde bei der allgemeinen und neurologischen Untersuchung in der interiktalen Phase (Ausnahme: neurologische Defizite durch antiepileptische Medikamente (AED) oder postiktale Abweichungen)
- Keine klinisch signifikanten Abweichungen in den Befunden der Blut- und Urinuntersuchung
- IE in der Familie des Hundes unterstützt die Diagnose

Kriterien für das Konfidenzniveau II

- » Kriterien von Stufe I
- * Negativer Gallensäurenstimulationstest
- » Magnetresonanztomografie (MRT) des Gehirns (Epilepsie-Spezifisches MRT-Protokoll)
- « Analyse der Zerebrospinalflüssigkeit (CSF/ Liquor)

Kriterien für das Konfidenzniveau III

- Kriterien von Stufe I und Stufe II
- EEG-Abweichungen, die für ein Anfallsleiden charakteristisch sind.

Dr. Norbert Bachmann- SSV Zuchtleiter 02.10.22